

Promotionen

Promotion B

Sektion Physik
Dr. Brigitte Staudte und Dr. Rüdiger Seidel, am 20. Juni, 14.15 Uhr, 7010, Linnestraße 5, Kleiner Hörsaal der Sektion Physik: Eigenschaften eines zur Kohlenwasserstofftrennung geeigneten CaNaA-Molekularsiebes und Einfluß ausgewählter Parameter der Synthese und Granulierung.

Bereich Medizin

Dr. Heithaus Senger, am 23. Juni, 13.30 Uhr, 7050, Oststraße 23-25, Hörsaal der Kinderklinik des Bereiches Medizin der KMU: Zur Charakterisierung der neonatalen Leberfunktion durch neue Methoden der Gallensäureanalyse.

Promotion A

Sektion Mathematik

Volker Barthe, am 22. Juni, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude der KMU, Raum 4-24: Spezielle Steuerprobleme für eine Klasse von Diffusionsprozessen.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Louis Prosper Kovanab, am 20. Juni, 15.45 Uhr, 7010, Zwickauer Straße 99, Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Radiologie: Untersuchungen zum klinischen Bild und zur Diagnostik der Demodikose des Rindes sowie zu einigen Körpermaßen des Erregers, *Demodex bovis*.

Bereich Medizin

Ghassan Shami, am 20. Juni, 13.30 Uhr, 7010, Kurstaum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Bereiches Medizin: Der D-Xylose-Test zur Beurteilung der Resorptionsverhältnisse bei total gastrektomierten Patienten.

Thomas Krauß, gleiche Zeit und gleicher Ort: Perioperative Metronidazol-Konzentrationsprofile bei abdominalen und vaginalen Hysterektomien, eine prospektive, randomisierte Studie.

Mohamed-Nadir Yasmin, gleiche Zeit und gleicher Ort: Das Zervixkarzinom Stadium Ia - Ergebnisse einer retrospektiven klinischbezogenen Analyse (1970 bis 1979).

Karin Hamppe, am 22. Juni, 14 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 57, Hörsaal der Sektion Stomatologie: Sonografische und audiometrierte Untersuchungen zur klinischen Relevanz der pränatalen Hordiodiagnostik.

Silvia Trüppmann, gleiche Zeit und gleicher Ort: Histologische und morphometrische Untersuchungen zur Reaktion des subkutanen Bindegewebes von Meerschweinchen nach Implantation verschiedener Bioceramiken.

Eckhard Schubert, gleiche Zeit und gleicher Ort: Ermöglicht das kreisförmige fernröntgenoptische Bezugssystem von Bimler die Feststellung regelhafter Beziehungen zwischen der Situation der 3 Molaren und der Achsenneigung der Zähne des Seitenzahnbereiches?

Steffan Reilmann, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen von Oxyfunktionsvorgängen in heterolog gefüllten Alveolen mittels intravitaler polychromer Fluoreszenzmarkierung - eine Experimentelle Studie.

Uwe Böhling, gleiche Zeit und gleicher Ort: Die subkutane Gewebereaktion von Wistar-Kyoto-Mäusen nach Implantation von Präzisions-Herzschrittmachermaterialien im Vergleich zum Menschen.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redak.), Jürgen Siewert (stell. verantw. Redak.), Oliver Schleg (Redakteur); Dr. Bernd Aris, Martin Dickhoff, Dr. Brigitte Dösterwald, Wolfgang Göhne, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Hoake, Prof. Dr. sc. Günter Kotsch, Heike Lehmann, Dr. Wolfgang Lentsch, Dr. Roland Miltner, Prof. Dr. sc. Klaus Schippel, Dr. Jochen Schlevoigt, Dr. Bernhard Scheffler, Dr. Annemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig, 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 99/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei "Hermann Duncker" III 18138 Leipzig, veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto: 5622-32-550 000.

Einzelpreis: 15 Pfennig, 33. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DStF-Ehrenmedaille in Gold.

40 Jahre Universität im Bild - 1961



Auch die Kollegen des Physikalisch-Chemischen Institutes übernahmen hohe Verpflichtungen im Produktionsauftrag vor dem 12. Jahrestag der Gründung der DDR. Unser Foto zeigt einen Versuch, der 1961 an einer selbsthergestellten Dampfflüssigkeits-Gewichtsanalyse durchgeführt wurde.

Foto: UZ-Archiv (HFBS)

Am 5. Januar tagte das Parteikollegium der Karl-Marx-Universität und zog Schlussfolgerungen aus der Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Herbst 1960 sowie der 11. Tagung des ZK der SED. Zu diesen gehörten zum Beispiel eine langfristige Planung bei der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und eine Erweiterung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit in den Studentenzirkeln.

Zu einem fruchtbaren Meinungsaustausch gestaltete sich am 24. Januar eine Senatssitzung über aktuelle Fragen der Lehrerbildung. Übereinstimmend wurde darüber erzielt, daß es darauf ankommt, ein hohes wissenschaftliches Niveau in der Ausbildung zu erreichen, den Studenten ausreichend exakte Tatsachenwissen zu vermitteln und ein intensives Selbststudium zu gewährleisten.

Die PDJ-Kreisdelegiertenkonferenz am 4. und 5. Februar bezieht über die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus im Studium und die Heranbildung vielseitig befähigter sozialistischer Persönlichkeiten.

700 Wissenschaftler, Politiker

und Journalisten aus 48 Ländern beteiligten sich an der wissenschaftlichen Konferenz der Karl-Marx-Universität zu Problemen des Neokolonialismus, die vom 5. bis 8. April stattfand.

Das Parteikollegium der Universität beriet am 25. Mai über Probleme der Erziehung und Ausbildung der Studenten im Lichte des Jugendkommunikates des Politbüros und der Beschlüsse des 12. Plenums.

Die Maßnahmen von Partei und Regierung zum Schutz der sozialistischen Erbwissenschaften am 13. August finden an der Karl-Marx-Universität heftiges Echo und lösen eine Reihe von Initiativen zu höheren Leistungen auf allen Gebieten aus.

Anfang des Monats November unterbreitete die SED-Parteileitung der KMU der Universitätsöffentlichkeit Thesen über die Erziehung und Ausbildung der Studenten der Karl-Marx-Universität zu bewußten Sozialisten, die fest an der Seite der Arbeiterklasse stehen, und zu wissenschaftlichen Kadern, die mit hohem Wissen und schöpferischen Fähigkeiten der sozialistischen Sache dienen. Diese Thesen werden in der Folgezeit breit diskutiert.

Aus dem wissenschaftlichen Leben an der KMU Aktivitäten hervorragender Chemiker wurden gewürdigt

Wissenschaftler und Studenten der Sektion Chemie und vom Karl-Sudhoff-Institut gestalteten Seminar zur Friedensforschung

Ein Seminar zur Friedensforschung fand am 30. Mai statt. Diese Veranstaltung wurde initiiert durch den Interdisziplinären Arbeitskreis für Friedensforschung an der KMU und vorbereitet durch Wissenschaftler der Sektion Chemie und des Karl-Sudhoff-Instituts. Über 40 Gäste waren der Einladung gefolgt, so daß Prof. Meisel von der Sektion Chemie zahlreiche Wissenschaftler unserer Universität, unter ihnen den Direktor der Sektion Chemie, Prof. Dr. Werner, sowie auch Studenten begrüßen konnte.

Der Einladung waren auch Frau Brauer, Leiterin der Wilhelm-Ostwald-Gedenkstätte in Großbothen, Prof. Lohs, Leiter der Forschungsstelle für Toxikologie der Akademie der Wissenschaften und bekannt für zahlreiche eigene Beiträge im Kampf um Abrüstung und zur Achtung chemischer Waffen, sowie Wissenschaftler aus Halle und Berlin gefolgt.

Konnte Prof. Meisel des weiteren in seinen einleitenden Bemerkungen vor allem die gemeinsamen Aktivitäten von Wissenschaftlern und Studenten der Sektion Chemie mit Vertretern der Sektion Marxismus-Leninismus und mit Wissenschaftlern des Karl-Sudhoff-Instituts im Rahmen der bereits seit über 15 Jahren mit großem Erfolg laufenden Jugendobjekte „Philosophische Probleme der Naturwissenschaften“ und die noch für dieses Jahr im Akademie-Verlag geplante Monographie „Bekenntnisse zum Frieden - Naturwissenschaftler und Mediziner des 20. Jahrhunderts im Kampf um Frieden und Abrüstung“ würdigen, so beinhalteten die folgenden Vorträge Ergebnisse der wissenschaftshistorischen und Friedensforschung der letzten Zeit.

Im Rahmen dieser Beiträge sprach Doz. Dr. I. Strube über den Beitrag des berühmten Chemikers und Nobelpreisträgers Hermann Staudinger, wozu dessen Briefwechsel mit Fritz Haber aus, der

nach dem ersten Weltkrieg gleichzeitig auf die Kriegsverbrecherliste gesetzt und mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde.

Doz. Dr. Krause (Sektion Pädagogik) und Dr. Maslow (Sektion Chemie) hatten sich in einem sehr interessierten aufgenommenen Vortrag des Leipziger Physikochemikers und Nobelpreisträgers Wilhelm Ostwald angenommen. In diesem Beitrag wie auch in zwei weiteren von Walter Nernst (DC Heitsch, DC Großklaus und DC Behling, Sektion Chemie) und Doz. Dr. Burthel, Humboldt-Universität Berlin konnte die Widersprüchlichkeit in der Haltung aufbereitet werden.

Erste Ansätze zur Einschätzung der Arbeit des langjährigen Direktors des Physikalisch-Chemischen Instituts der Leipziger Universität, Karl-Friedrich Bohmhofer, aus unserer Sicht unternahm Frau Köstler (Foggenort-Redaktion der Sächsischen Akademie der Wissenschaften) und Prof. Meisel (Sektion Chemie), während Doz. Dr. Remane über den Chemie- und Friedensnobelpreisträger Linus Pauling und Dr. K. Sühnel über Hermann Neeb sprachen.

Allgemeiner und gegenwartsbezogener wurde die Verantwortlichkeit von Chemikern für die Erhaltung des Friedens in dem Vortrag von zwei Chemiestudentinnen (K. Müller und A. Dressler) über das Engagement und die Haltung westdeutscher Chemiker nach 1945 und im Vortrag von Prof. Karl-Heinz Lohs zum Friedensengagement bedeutender DDR-Chemiker dargestellt. Beide Vorträge fanden besondere Beachtung, waren hier doch einmal studentische Forschungsergebnisse vorgestellt worden. Im letzten Beitrag wurden viele Aktivitäten solcher hervorragender Chemiker wie Hermann Klare, Lothar Kolditz, Günter Dreßahl, Günther Rienschner und Erich Correns gewürdigt.

Dr. sc. KLAUS SÜHNEL

Zu einer Arbeitstagung zum Thema „Erbe und Tradition in der gegenwärtigen Entwicklung der Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas“ hatte der Lehr- und Forschungsbereich Nordafrika/Nahost der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften der KMU eingeladen.

Daran nahmen vom 23. bis 25. Mai neben Wissenschaftlern unserer Sektion sowie anderer wissenschaftlicher Einrichtungen der DDR auch Kollegen des Institutes für Orientalistik bei der Akademie der Wissenschaften der UdSSR teil.

Die Beteiligung von Dr. Elsa P. Pir-Budagova, Dr. Galina I. Smirnova, Dr. Boris N. Gaschew und Dr. Said Ch. Kamilev ist Ergebnis einer langjährigen, fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem LFB Nordafrika/Nahost und dem Institut für Orientalistik, das mit der diesjährigen Tagung bereits ihre achte gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltung durchführte.

Wie der Direktor der Sektion ANW, Prof. Dr. Rainer Arnold, bei der Eröffnung hervorhob, entspricht die Wahl der Tagungsthematik dem seit Beginn der achtziger Jahre deut-

Tagung zu Erbe und Tradition ...

... in der Entwicklung der Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas

lich gewachsenen Interesse an Fragen von Erbe und Traditionen in den arabischen Ländern, sowohl auf internationaler, Ebene als auch besonders in der Region selbst.

Dabei boten die vielfältigen Spezialisierungen der Teilnehmer gute Möglichkeiten für einen multidisziplinären Meinungsaustausch. In verschiedenen Sitzungen wurden Beiträge über die historischen Dimensionen von Erbe und Traditionen der arabischen Völker und Staaten, die Differenzierung gesellschaftlicher Entwicklung und die Nutzung von Traditionen zur Regulierung sozialer

Kurz notiert

Medizin-Sonntag zum Thema Karies

„Macht Fluor der Karies ein Ende?“ - so lautet das Thema des nächsten Medizinischen Sonntags am 18. Juni im Hörsaal der Hautklinik in der Liebigstraße 21. Referent ist Prof. Dr. Alfred Treide, Sektion Stomatologie der Karl-Marx-Universität. Schwerpunkte seines Vortrages sind: Gibt es neue Erkenntnisse über den Mechanismus der Kariesentstehung? Was brachte die Fluoridierung des Trinkwassers? Steigt der Zuckerkonsum? und die Anfälligkeit der Zähne. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr.

Vortrag über Große Französische Revolution von 1789

Zum 200. Jahrestag der Großen Französischen Revolution hält Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Manfred Kosok, Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität, im Saal der Leipzig-Information am Sachsenplatz einen Vortrag unter dem Thema „1789 - Revolution im Widerstreit“.

Er beginnt am Donnerstag, dem 29. Juni, um 16 Uhr. Folgende Aspekte stehen im Mittelpunkt: die Revolution - ein toter Gegenstand? Weltenswende - Mythos oder Völkermord?, historische Schicksale der Revolution und die historische Illusion - eine Revolution zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Museumsführung speziell für Kinder

Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität lädt zur nächsten öffentlichen Führung ein. Sie beginnt am Sonntag, dem 25. Juni, 11 Uhr. Diesmal wird die Führung wieder speziell für Kinder vorbereitet und durchgeführt.

Prozesse, die Programmatik und Politik herrschender Kräfte und politischer Organisationen in ihrem Verhältnis zu Erbe und Traditionen sowie über das islamische Erbe und religiöse Traditionen gehalten und diskutiert. Der letzte Tag blieb der Untersuchung des Einflusses von Erbe und Traditionen auf die Entwicklung von Ideologie, Kultur, Bildung und Sprache vorbehalten.

Die vielfältigen Diskussionen boten den anwesenden Wissenschaftlern wichtige Anregungen für ihre weitere Arbeit, die sich neben der Bestimmung von Erbe und Traditionen vor allem auf die aktuellen Probleme der Rezeption des Erbes in den arabischen Ländern konzentrieren wird.

Impulse wird weiterhin ein im Vorfeld der Arbeitstagung von 16 Orientalisten verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen der DDR erarbeiteter, von Prof. Dr. Günter Barthel und Doz. Dr. Gerhard Hoffmann, beide Sektion ANW, herausgegebener Studienband mit dem Titel „Arab heritage and traditions - burden or challenge“ geben.

MONIKA FRIEDRICH

Der KMU-Marathon steht wieder vor der Tür. Er wird am kommenden Sonnabend (17. Juni), 13.00 Uhr auf dem Karl-Marx-Platz gestartet. Auf Empfehlung des Internationalen Olympischen Komitees wird er als olympischer Läufertag, als „Olympic day run“ ausgetragen. Sein besonderes Anliegen besteht darin, den Gedanken „Sport für alle“ zu betonen und Impulse für die eigene regelmäßige sportliche Betätigung zu geben. Die Organisatoren von der HSG, Universitätsleitung und der Stadt Leipzig haben für den 13. Jahrgang des Laufs beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Gelingen geschaffen. Aber auch an der Zuschauerresonanz wird es liegen, inwieweit die diesjährige Veranstaltung ihrem besonderen Anspruch gerecht wird.

Auch wenn die Organisatoren bei der Vorbereitung des Laufes an viele Kleinigkeiten gedacht haben, können sie doch nicht alles vorher sehen. Das Wetter wird sich mit einem kleineren Teilnehmerfeld begnügen. Zu bedenken ist auch, daß der Lauf als Stadtmarathon ausgetragen wird und durch die Innenstadt führt. Sonnabends haben die Geschäfte bis 12 Uhr geöffnet - Tausende Passanten strömen dann durch die Straßen. Ein Riesenaufwand wäre nötig, um bei Vorgezogener Startzeit die Strecke zu sichern - oder der Anspruchs „Stadtmarathon“ müßte aufgegeben werden.

Gedanken vor morgigem „Olympic day run“

Muß der Start in den Mittagsstunden erfolgen?

13. KMU-Marathon ist wiederum bestens vorbereitet

bleibt die große Unbekannte... Für die Läufer trifft das ebenfalls zu. Jeder, der beim KMU-Marathon startet, verfolgt damit persönliche Ziele. Die einen kommen, um die sportliche Form, die sie sich in Vorbereitung auf den kleinen oder großen Rennsteiglauf erworben haben, bei einem Lauf über die klassische Marathonstrecke zu beweisen. Andere nehmen teil, weil sie einmal in der stimmungsvollen Leipziger Atmosphäre einen Marathon bestehen möchten. Aber eine Sorge haben alle: die Sonne. Wer in Leipzig startet, muß damit rechnen, daß sie die besten Pläne durchkreuzt. Zu viele haben bereits die bittere Erfahrung gemacht, daß in der Zeit der Sommermonate, in die ja der KMU-Marathon fällt, nicht mit ihr zu spalten ist. Hinzu kommt die Startzeit von 13 Uhr. Manche Teilnehmer sehen darin eine zusätzliche und wie sie meinen - durchaus vermeidbare Härte. Sie treten dann an den Veranstalter mit der Bitte heran, sie vorzuziehen oder nach hinten zu verschieben. Aber kann und sollte der Veranstalter ohne weiteres einer solchen Bitte entsprechen?

nicht übersehen werden, daß es auch Sportfreunde gibt, die einen Wettkampfbeginn in der Mittagszeit durchaus befürworten. Ihr Argument: Wenn die Sonne am höchsten steht, schickt sie ihre Strahlen senkrecht zur Erde und kann so am wenigsten schaden. Sie trifft dann nur Scheitel und Schulter - nicht den ganzen Körper, wie zu anderen Tageszeiten. Und dagegen kann man sich leicht schützen - Schirmmütze genügt.

Denkbar wäre eine Startzeitverlagerung schon, aber sie hätte eine Konsequenz: Das Gesicht des Laufes, das Gesamtkonzept müßte verändert werden. Die Organisatoren wollen, daß der KMU-Marathon offen für alle ist, möglichst viele Läufer anzieht, bei der Bevölkerung Anklang findet und dem Teilnehmer das Drum und Dran, unter anderem eine gemächliche Abendveranstaltung, bietet. Aber wie ist das alles miteinander zu vereinbaren? Die Startzeit spielt hier eine Schlüsselrolle.

Routiniers unter den Läufern führen noch einen Grund an, der sie mit einem Mittagsstart aussticht: Bei extremen klimatischen Bedingungen sehen sie im Vergleich zu anderen eine größere Chance, erfolgreich zu sein. Wenn sonst, bei gutem Laufwetter, die absolute körperliche Leistungsfähigkeit des Sportlers maßgeblich den Ausgang des Wettkampfes bestimmt, spielen jetzt, z. B. bei starker Sonne, lokales Geschick und Lauferfahrung eine größere Rolle. Rechtzeitige Tempowahl, rechtzeitige Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme oder kluge Renneneinteilung werden unter diesen Bedingungen laufentscheidende Faktoren.

So gesehen ist durchaus davon auszugehen, daß viele Sportfreunde, darunter viele ältere, nicht trotz, sondern gerade wegen der Sonne, die sie sicher in Leipzig erwartet, zu diesem Wettkampf fahren. Bewußte Vorbereitung und Einstellung auf diese Spezifik erleichtern es ihnen dann, dort zu bestehen. Ihrer Meinung nach ist der KMU-Marathon ein Marathon für alle - aber besonders für sie, die Routiniers. Natürlich immer vorausgesetzt, daß die Sonne auch scheint...

Das alles haben die Organisatoren erwogen und sind zu dem Schluß gekommen, daß das jetzige Gesicht des Laufs den organisatorischen Möglichkeiten und Absichten des Veranstalters durchaus entspricht und beibehalten wird. Sollten sich diese Voraussetzungen ändern, sind wir gern bereit, erneut über alles nachzudenken.

Aber zunächst heißt es erst einmal: 13 Uhr starten - und auf schlechtes Wetter hoffen!

Dr. FRANK GÖTTERT, HSG der KMU

KMU-Turnerinnen freuten sich über den fünften Platz

DHK favorisiert bei Finale im 8. DDR-Studentenpokal

Selbst das schönste Frühlingswetter hielt zehn Mädchen- und sechs Jungenmannschaften aus der gesamten Republik nicht zurück, am 27. Mai in die Schürtenhalle der DHK zu kommen. Denn hier stieg das Finale des 8. DDR-Studentenpokals im Gerätturnen II und III. Mit dabei in der EK II auch Leipziger Mannschaften: die DHK und die KMU.

ren nicht mutlos. So manch einer konnte seine Zielstellung über treffen. Seinen KMU-Mädchen hatte Übungsleiter Sigismund Ptaszek vorher gesagt: „Wenn ihr Selbstes werdet und 142 Punkte erreicht ist das eine Bestleistung, dann seid ihr selbst gut.“ Bei zweimaligem Training in der Woche eine reale Einschätzung.

Von Anfang an favorisiert waren die Mädchen und Jungen der DHK. Und sie ließen auch seit dem ersten Gerät keinen Zweifel daran, daß sie gewillt waren, den Pokal zu gewinnen. Mit anspruchsvollen und sauber geturnten Kürübungen übernahmen beide Mannschaften die Spitze und bauten ihre Führung von Gerät zu Gerät aus. Doch die Überlegenheit der Sportstudenten, die fast täglich sportlich aktiv sind und aus dem Spezialbereich Turnen kommen, machte die ande-

Mit der lautstärksten Unterstützung ihres Übungsleiters gelang dann Kirstin Nitsche (Mathematik), Silvia Henkelmann (Physik), Beate Hauptmann (Medizin), Eva Mechner (Medizinische Fachschule KMU) und Siegfried Berger (Geschichte) ein ordentlicher Wettkampf. Am Ende konnten sie sich mit 143,60 Punkten über einen fünften Platz freuen. Nun schon zum fünften Mal in Folge gewonnen: die DHK-Mädchen den Studentenpokal.

BIRGIT BRÜHN